

Kirchberg

Schulort:	Kirchberg	Kanton 1799:	Säntis	Ort/Herrschaft 1750:	Fürstabtei St. Gallen
Konfession des Orts:	gemischt konfessionell	Distrikt 1799:	Mosnang	Kanton 2015:	St. Gallen
		Agentschaft 1799:	Kirchberg	Gemeinde 2015:	Kirchberg
		Kirchgemeinde 1799:	Kirchberg (SG)		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 51-51v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 1198: Kirchberg, [http://www.stapferenquete.ch/db/1198].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Kirchberg (Niedere Schule, reformiert)				

BEANTWORTUNG DER FRAGEN ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULEN.

		I. Lokal-Verhältnisse.
I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	Die Schule wird 8 Wochen in Kirchberg 8 Woch. in Müselbach. Und 6 Woch. in Nutenwyl gehalten.
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	KIRCHBERG ist daß Pfarrdorff die übrigen sind Weiler.
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	Alle gehören zur Kirchgemeinde KIRCHBERG. zur <i>Agentschaft</i> Dietschwyl.
I.1.d	In welchem Distrikt?	Moßnang.
I.1.e	In welchen Kanton gehörig?	<i>Santis</i> . Jnerhalb der nächsten Viertelstunde Von KIRCHBERG ligen 15 Häuser. Woher 8 Schulkinder. Jnerhalb der zweiten 11 Häuser. Woher 10 Schulk. Jnerhalb der Dritten 6 Häuser. Woher 2 Schulkind. Und Jnerhalb der vierten 1 Haus dermahl kein S. Von MÜSELBACH. Jnerhalb der nächsten viertelstund ligen 36 Häuser. Woher 29 Schulkinder. Jnerhalb der zweiten 4 Häuser. Woher 7 Schulkind. Von NUTENWYL. Jnerhalb der nächsten viertelstund ligen 27 Häuser. Woher 24 Schulk. Jnerhalb der zweiten 2 Häuser dermahl kein K.
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Nebst den obenangezogenen Schulorten, keine Dörfer noch Weiler, sonder nur einzelne zerstreute Häuser, Deßwegen habe ich die Anzahl der Kinder oben angeführt.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	Nebst den obenangezogenen Schulorten, keine Dörfer noch Weiler, sonder nur einzelne zerstreute Häuser, Deßwegen habe ich die Anzahl der Kinder oben angeführt.
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	Keine Evangelische, Aus genohmen die <i>Vilia</i> Schul in Leütisburg.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Keine
		II. Unterricht.
II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Lesen, Schreiben, Aus wendig Lernen. Auch etwas im Rechnen. Das <i>Catechismus</i> . <i>Choral</i> Gesang.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Von <i>Martini</i> weg in allen Drey Schul bezircken zu samten 22. Wochen.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Keine Gesezliche, sonder was jedes Kind mit bringt, nebst Zeitungen und Briefen.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	[[Seite 2] Keine Gesezliche, sonder dem Kinde werden einiche Zielen aus Psalmen oder Geistlichen Liederen zum <i>Copieren</i> Vorgelegt. Auch Zahlen.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Drey Stund Vor u. 3 Nachmittag.
		III. Personal-Verhältnisse.
III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	Die Gemeinde Wählt jhn durchs Stimmenmehr.
	Auf welche Weise?	und bestätigt jhn alle 3 Jahr.
III.11.b	Wie heißt er?	J. Jacob Egli.
III.11.c	Wo ist er her?	Von Ober-Bazenheidt.
III.11.d	Wie alt?	46. Jahr.
III.11.e	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	Frau und 3 Kinder.
III.11.f	Wie lang ist er Schullehrer?	24 Jahr.
III.11.g	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	Jmmer Am Geburths Orte in Bazenheidt als Privatmann
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	Vorsingen usw.
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	An jedem orte 30-40 Ohnnggefähr 25 Knaben und 13 Madchen, Worunter aber viele 2 oder alle 3 Schulen besuchen.
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	
		IV. Ökonomische Verhältnisse.
IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	

IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Noch nicht lange <i>Exisirt</i> einer durch Vermächtniße entstandenen fl. 400 starcken.
IV.13.b	Wie stark ist er?	Diennet aber nur um daß Stubengelt, und für alfählige Arme Kind zu entrichten.
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	
IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Wochentlich von jedem Kind 1 Bzen.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Jst eben Leider! kein eigenes. sonder die Schule wird an allen 3 orten in Privat Häuseren gehalten Wo die Kinder aus Mangel des Raums mehr aneinander Kleben müssen, Als sizen können. Deßnahn mann in Froher Hoffnung einer Wohlthätigen Versorgung von Seyte der gesezgeber steht. Der besizer des Hauses bekommt Wochentlich aus jenem SCHULFOND für die Stube 2 Bzen. Aus dem gleichen FOND werden Tische und Bäncke angeschafft.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Von jedem Kind bezahlen mir die Elteren derselben Wochentlich 1 Bazen, so viel jhrer sein mögen, sonst beziehe ich weiters nichts.
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngefällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a	Schulgeldern?	Von jedem Kind bezahlen mir die Elteren derselben Wochentlich 1 Bazen, so viel jhrer sein mögen, sonst beziehe ich weiters nichts.
IV.16.B.c	Stiftungen?	
IV.16.B.d	Gemeindekassen?	
IV.16.B.e	Kirchengütern?	
IV.16.B.f	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.g	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.h	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	
Bemerkungen		
Schlussbemerkungen des Schreibers		
Unterschrift		<i>Republicanischer</i> Gruß u. Hochachtung J. Jacob Egli EVANGELISCHER Schullehrer in Kirchberg, <i>Canton Sântis</i> .

Metadaten

Generelle Kopfdaten	
Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1458, fol. 51-51v
Briefkopf	BEANTWORTUNG DER FRAGEN ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULEN.
Transkriptionsdatum	13.07.2010
Datum des Schreibens	
Faksimile	1198BAR_B0_10001483_Nr_1458_fol_51-51v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	Egli
Verfasser Vorname	J. Jacob
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

		Ort			
Name	Kirchberg				
Konfession	gemischt konfessionell	Kanton 1799	<u>Sântis</u>	Kanton 1780	<u>Fürstabtei St. Gallen</u>
Ortskategorie		Distrikt 1799	<u>Mosnang</u>	Kanton 2015	<u>St. Gallen</u>
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799	<u>Kirchberg</u>	Amt 2000	<u>Toggenburg</u>
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	<u>Kirchberg (SG)</u>	Gemeinde 2015	<u>Kirchberg</u>
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Geo. Breite	720873				
Geo. Länge	252399				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Kirchberg (ID: 1590)

Schultypus:
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Nein
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr	22	
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		25
Mädchen		13
Kinder		30 - 40
Kinder pro Jahr	30 - 40	
Kommentar		

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 3114)**

Name:	Egli	
Vorname:	J. Jacob	
Weitere Informationen		Herkunft: Ober Bazenheid
Alter:	46	Konfession: reformiert
Geschlecht:	Mann	Im Ort seit:
Zivilstand:	verheiratet	Lehrer seit: 24 Jahren
Hat er eine Familie?	Ja	Erstberuf: Keine Angaben
Anzahl Kinder:	3	Zusatzberuf: Vorsänger
Weitere Verrichtungen? Ja		Anderes